

Qualitätsforderungen sowie die Forschungs- und Entwicklungsthemen sollten deshalb in geeigneter Weise durch die verantwortlichen Leiter mit dem jeweiligen Kollektiv eingehend beraten werden.

Besondere Aufmerksamkeit widmen viele Parteiorganisationen den im Staatsplan Wissenschaft und Technik festgelegten Aufgaben. Hierbei handelt es sich um volkswirtschaftlich entscheidende Probleme, auf die etwa ein Drittel der Kräfte und Mittel in Forschung und Entwicklung konzentriert sind. In der Mehrzahl der Betriebe betrachten es die Kollektive schon als eine erstrangige Verpflichtung, diese Aufgaben vollständig zu lösen. In einigen Betrieben jedoch forderten Leiter bei Beratungen zum Plananlauf sogenannte „Präzisierungen“ der Themen. In allen Fällen lief das auf eine Herabsetzung der Ziele der wissenschaftlich-technischen Aufgaben, was den Termin oder ihre ökonomische Wirksamkeit betraf, hinaus. Richtig handeln die Parteileitungen, die sich prinzipiell mit solchen Erscheinungen auseinandersetzen.

Als vielfach bewährter Weg zu hohen wissenschaftlich-technischen Leistungen erweist sich immer wieder die sozialistische Gemeinschaftsarbeit, die von der Aufgabenstellung für Forschung und Entwicklung bis zur Serienproduktion reicht. Das bezieht sich auch auf das Zusammenwirken von Betrieben mit wissenschaftlichen Einrichtungen der Akademie der Wissenschaften und des Hochschulwesens. Erfahrungen von Magdeburger Betrieben bei der Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule „Otto von Guericke“ bestätigen, daß dadurch der wissenschaftlich-technische Fortschritt wesentlich beschleunigt werden kann.

Eine wirksame Methode zur Organisierung der Gemeinschaftsarbeit und zur Erreichung hoher Leistungen sind die Verteidigungen der Vorhaben bzw. der Ergebnisse bei der Durchführung des Planes Wissenschaft und Technik. Die Parteileitungen sind gut beraten, wenn sie sich über diese Verteidigungen einen Überblick verschaffen und gegen vorhandene Erscheinungen der formalen Durchführung dieser Veranstaltungen auftreten. Bei diesen Verteidigungen soll vor dem verantwortlichen Leiter berichtet werden, welche wissenschaftlich-technische Fragen zu lösen sind, um die im Plan vorgegebenen Ziele vom Kollektiv zu erreichen, und wie die Kräfte konzentriert dafür eingesetzt werden. Im Ergebnis des wissenschaftlichen Meinungsstreites sollte der Leiter immer die erforderlichen Entscheidungen über den Fortgang der Arbeit treffen. Mitglieder von Parteileitungen, die an Verteidigungen von Staatsplanthemen teilnahmen, bestätigten, daß sie zahlreiche Anregungen für die politisch-ideologische Arbeit bekommen haben, weil dort Fragen der Leitung und der Wirksamkeit der Gemeinschaftsarbeit sichtbar werden.

Wissenschaftlich-technische Ergebnisse müssen sich entweder als neue Konsumgüter, als Produktionsmittel oder produktivere Verfahren und Technologien bewähren. Unter diesem Gesichtspunkt beschäftigen sich viele Parteiorganisationen, so zum Beispiel im Stammbetrieb und im Forschungszentrum des VEB Kombinat „Fritz Heckert“, regelmäßig mit den Aufgaben zur Überleitung wissenschaftlich-technischer Ergebnisse in die Praxis. Viele Beispiele zeigen, wie die kurzfristige Nutzung neuer Erkenntnisse zur Erhöhung der Arbeitsproduktivität und Senkung der Kosten beiträgt, so unter anderem bei neuen Typen von Klimaprüfkammern des VEB „NEMA“ Netschka. Aber noch immer treten bei der

Fortschritte
durch
Gemeinschaft^
arbeit

Rasche
Überleitung
erforderlich